



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1735**

III. Predig. Jnhalt. Jn der Welt/ nicht von der Welt. Ecce nos reliquimus omnia. Matth. 19. v. 27. Siehe/ wir haben alles verlassen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



## Dritte Predig.

## In der Welt, nicht von der Welt.

Ecce nos reliquimus omnia. Matth. 19.  
V. 27.

Sihe, wir haben alles verlassen.

214

**D** Er meiste Theil deren Menschen haltet für die größte Glückseligkeit / in der Welt leben können / und die Welt verlassen / für ein Elend / ja für eine lebendige Ge-  
gräbnuß. Wundere mich dessen aber ganz nicht / dann sie wissen nicht / was für ein angenehmes und ruhiges Leben seye / mit der Welt keine Gemeinschaft haben / und ausser dem Getümmel aller weltlichen Angelegenheiten / mit Gott allein und eigner Seelen: Heyl sich beschäftigen. Indessen aber gedunckt mich / keine wichtigere Sach könne von einer Christlichen Canzel vorgetragen werden / als eben dise: dann was immer geprediget wird / will man die Welt nicht verlassen / ist alles umsonst. Ein Saamen / der auf offenen Weeg fallet / ist verlohren / also auch / will man mit Frucht predigen / muß jenen geprediget werden / die von der Welt sich ent-  
äußern / oder jene / die es annoch mit der Welt halten / müssen zu diser Ent-  
äußerung beredet werden. Eben dises ist / was auch ich anheut zu predigen gesinnet bin. Hier gedenckt man aber villeicht / so müssen dann alle aus der Welt? ganz nicht / und fordern dises die Wort meines Borspruchs nicht / dann die Welt auch muß Leut haben / und seynd disfalls wohl zu mercken die Wort Christi bey Joanne am 15. v. 19. die er zu seinen Jüngern gesprochen: De mundo non estis, ihr seyet nicht

von der Welt; dann ein anders ist in der Welt seyn / ein anders von der Welt. Christus sagt nicht von seinen Aposteln: In mundo non estis, ihr seyet nicht in der Welt / dann die Apostel in der Welt waren / er sagt: De mundo non estis, ihr seyet nicht von der Welt / dann sie mit der Welt nichts Gemeines hatten. Das Erste bringt zur Seeligkeit keine Hindernuß / das Anderte bringt ins richtige Verderben. Und das ist / was ich zu erweisen gesinnet bin / als ein höchst-lobwürdige Eigenschaft Pauli: In mundo, non de mundo, in der Welt / nicht von der Welt. Wer in der Welt ist / kan leicht selig werden / wer von der Welt ist / wird beschwä-  
lich die Seeligkeit erlangen; dann zwey Weeg seynd zur Seeligkeit / Buß / oder Unschuld / wer von der Welt ist / wird hart und beschwärllich seine Unschuld bewahren / und dises will ich erweisen im ersten Theil; er wird auch ganz beschwärllich sich bekehren und Buß thun / und dises will ich erweisen im anderten Theil. In disen zwey Punkten bestehet die Predig- Lehr.

Vor allen werde ich wohl erweisen müssen / was eigentlich seye von der Welt seyn / und von was für einer Welt ich rede. Gewiß ist / es gebe in diser Welt unter uns Menschen noch ein andere Welt: Eine Welt / die überall in heiliger Schrift ganz schwarz gezeichnet ist; Eine Welt / die Gott nicht  
erken

erkennt; wie der heilige Joannes schreibt am 1. v. 10. Mundus eum non cognovit, und hasset Christum den Eingeborenen Sohn Gottes; Wie er selbst bekennet: Joan. 15. v. 18. Mundus me priorem vobis odio habuit, die Welt hat mich zuvor als euch gehasset; Eine Welt / die dem Schein nach zwar ganz Christlich ist / den Teuffel aber hat zum Fürsten und Oberhaupt; Eine Welt / die keinen Theil hat am Gebett des Erlösers: Non pro mundo rogo, sed pro his, quos dedisti mihi, Joan. 17. v. 9. Ich bitte nicht für die Welt / sondern für jene / die du mir gegeben hast; Eine Welt / die eben diser Erlöser überwunden hat / und mit seinem Creuz zu schanden gemacht; Eine Welt / die der heilige Apostel / als den größten Ubelthäter / zum Creuz Galgen verdammet hat / mihi mundus crucifixus est, Galat. 6. v. 14. Eine Welt endlich / wider welche sich alle Heilige / als abgefagte Feind / erkläret haben. Gewiß ist auch / wer von diser Welt ist / seye aus der Zahl deren ewig von Gott verworffenen / wer sie liebet / seye ein Feind Gottes: Quicumque voluerit esse amicus saeculi huius, inimicus Dei constituitur, wer ein Freund diser Welt seyn will / wird ein Feind Gottes / schreibt Jacobus der H. Apostel am 4. v. 4. Wer ist aber eigentlich von diser Welt? lauter eitle / Ehr: gierige / hoffärtige / denen Leibes-Gelüsten ergebene Leut / die ein Pünctlein der eiteln Ehr der Ehr Gottes vorziehen; die mehr achten einen zeitlichen Gewinn / als Seel und Seeligkeit; die nichts suchen / als die Zeit mit Spielen und Kurzweilen durch zubringen / die genauer halten / was die modi, als was das Evangelium vorschreibt; die sich der Religion, wie eines Mantels / bedienen / den man nach jedem Wind umkehret; die / wo eigenes Interesse, sich sehen lassen / Gott und das Gewissen fahren lassen. Mit wenigen: Mundus est, cum carnis voluptates implemus; schreibt Isaias / der gottselige Abt: Orat. 21. de penit. mundus est, cum majorem corporis, quam animae curam gerimus; mundus est, cum iis, quae caduca sunt, gloriamur, von der Welt ist / der denen Gelüsten des Fleisches ergeben ist / der

R. P. Kellerhaus Festival. Tom. III.

grössere Sorg für den Leib tragt / als für die Seel / der sich rühmt und über andere erhebt / mit dem / was zergänglich ist. Ich sage nicht / daß alle / die in der Welt leben / lauter hoffärtige / Ehr: gierige / eigennützige / üppige Leut seyn / ich sage nur / die also beschaffen seyn / seynd von der Welt.

Da ich dieses vorgemercket / sage ich / daß jene / die von der Welt seyn / hart und beschwärllich können selig werden / dann erstlich werdens in der Welt alle Sünd niemahls verhüten / und ihre Unschuld unverletzt bewahren. Daß ich also rede / veranlassen mich so vil tausend unschuldige Seelen / die alles / was sie in der Welt suchen / und noch haben könnten / Ehren / Reichthumen / Lustbarkeiten freywillig verlassen / und zwischen vier Mauren sich lebendig vergraben / nur allein darum / weil sie erachten / gar zu beschwärllich / ja unmöglich seye es / in der Welt leben / wie die Welt / und nicht verkehret werden. Ja nicht jene allein / Welche die Welt verlassen / sondern auch jene / welche in der Welt nach der Welt leben / bekennen dieses. Verweise man nur dergleichen Welt-Leuten ihret oft wiederholten Widersall in vorige Sünden / stelle man ihnen nur vor Augen / in was Gefahr sie sich begeben / durch gewisse Freyheit zu leben / sage man nur / dise oder jene Manier zu reden / zu scherzen / sich zu kleyden / und mit andern umzugehen / verlese das Gewissen / und seye wider alle Christliche Gebühr und Ehrbarkeit. Wird man alsobald zur Antwort hören: Es ist wahr / man kan aber nicht anderst leben in der Welt / man muß es wohl mithalten. Bonndthen hätte es / man wäre von Stachel und Eysen / daß man nichts empfinde / so vil seynd Gefahren und Gelegenheiten überall anzustossen. Also reden und bekennen jene selbst / die der Welt gemäß leben / man könne nicht in der Welt von der Welt seyn / und alle Sünd verhüten.

Man sagt: ich bin aber nicht diser Meynung / und halte ich dafür / man könne es schon mit der Welt halten / und dennoch ein unschuldiges Leben führen /

U

216

217

führen / hat ja Loth mitten unter böshafften Sodomitern / Noe / da alles Fleisch seinen Weeg verdorben / unschuldig gelebt / warum dann ich nicht? Gebe aber ein solcher Gdt die Ehr / und beichte redlich / ob er wohl einen einzigen Tag / an welchem er sich nach der Welt brauch (wie man sagt) hat recht lustig gemacht / ohne aller Sünd habe zugebracht? Sage man mir / wann man leben kan in der Welt / wie die Welt lebt / und dennoch alle Sünd verhüten / wo ist dann einige Gefahr anzutreffen? Kein Sicherheit ist in Clöstern und Einönden / von welchen doch alle Gelegenheiten weit entfernt / in welchen so vil Waffen wider den Angriff des Sathans: was Sicherheit dann ist zu hoffen an einem offenen Orth / da man allerhand Gefahren und Gelegenheiten unterworfen ist? O Gdt! man zweifelt amnoch / ob man nicht unschuldig leben könne in jenen Orth / wo alles beyammen ist / was der Unschuld zu wider ist. Gewißlich / alle heilige Lehrer kommen einhellig in dem über eins / daß jene / die ein Apostolisches Leben führen / das ist / die in der Welt herum gehen zu keinem andern Zihl und End / als die Leut zubekehren / und Seelen zu gewinnen / mit allen Fleiß sich müssen in acht nehmen / damit sie selbst nicht verkehret werden / und ihre eigne Seelen verlihren. Ich schliesse aus diesem also: Wann heilige Leut / die in der Welt zu keinem andern End erscheinen / als die Welt heilig zu machen / in Gefahr stehen verkehret zu werden; wie vil mehr dann jene / die in der Welt kein anders Abszehen haben / als ihren Gelüsten nachzuleben. Wann jene / so die Welt nicht sehen / als in Kirchen und Beicht: Stühlen / an so heiligen Orthten sich söchten müssen / wie vil mehr ist zu fürchten bey öffentlichen Zusammenkunfften und Gesellschaften / bey welchen ins gemein nichts anders gesehen wird / dann Eitelkeit und Freyheit. Was von Loth / und Noe gesagt worden / ist wahr / daß Loth mitten in böshaffter Stadt Sodomā seine Unschuld unverlezt erhalten / aber eben dieses gibt zu erkennen / wie beschwärllich es falle / der Welt gemäß leben / und dennoch nicht verkehret

werden / in Bedenken: daß aus so viel tausend und tausend Inwohneren der böshafften Stadt Sodomā nur diser einzige Mann allein ohne Sünd verbliben. Noe belangend / hat diser zwar zur Zeit einer verdorbenen Welt gelebt / nicht aber wie die Welt; dann wie die Schrift lehret: Da andere ihren sündhafften Gelüsten nachgegangen / hat Noe mit Erbauung der Arch sich beschäftiget. Aus welchen dann schon abzunehmen / wie beschwärllich falle / von der Welt seyn / und dennoch mit der Welt nicht verkehret werden.

Nicht weniger aber auch beschwärllich ist / sich bekehren / und Buß thun. Bewußt ist / kein Mensch könne aus eignen Kräfften der Natur allein sich bekehren / noch Buß würcken / sondern eine übernatürliche Hülff und Gnad Gdtes werde nothwendig hierzu erfordert: Nisi Deus dederit, quis aget penitentiam? sagt Augustinus: L. 3. contra Julian. c. 3. Wer wird Buß thun? Gdt gebe es dann. Nichts geschicht / es gebe sich dann Gdt zu vor im Herz des Sünders zu erkennen / und nachdem er sich zu erkennen gegeben / ist noch nichts geschehen / es habe dann der Sünder die Stimme Gdtes angehört / und dem Antrib der Gnad gehorsamet. Ich sage aber / im Getümmel der Welt werde diese innerliche Stimme Gdtes beschwärllich wahr genommen / und / solte sie auch wahrgenommen werden / wird derselben wenig gehorsamet / dann diese Gnad ist nichts anders / als ein innerliches Licht / welches den Verstand erleuchtet / und den Willen zur Buß entzündet / ein heiliger Gedanken / der das Herz des Sünders berühret / und zeigt ihme / was zu thun ist / und ob schon Gdt dergleichen innerliche Gnaden geben könne / wann / und wo er will / bedienet er sich dennoch zu selben insgemein anderer äußerlichen Gelegenheiten. Exempel: weiß: da etwann der Sünder eine heylsame Predig höret / ein geistliches Buch liest / sich mit andern von geistlichen Sachen unterredet / ein andächtiges Crucifix oder einen Sterbenden anschauet / alsdann pflegt Gdt

Gott ins gemein diese Gnaden zu ertheilen / und das Herz des Sünders zur Buß zu bewegen. Dergleichen Gelegenheiten aber seynd bey jenen / die der Welt gemäß leben / ganz seltsam / folgender dann auch ganz seltsam die zur Buß antreibende Gnaden.

219 Ferner muß die Gnad / mit welcher sich ein Sünder bekehret / kräftig seyn. Und was ist eigentlich eine kräftige Gnad / was Gott anbelangt? Die Gottes-Gelehrten antworten: sie seye nichts anders / als eine Auservählung gewisser Umstände / bey welchen Gott vorsethet / daß die Gnad wirken werde / und die zu solchem Ende dienlich seye / in welchen Umständen Gott die Gnad mittheilet. Item, daß Gott seine Gnad ertheile in gewisser Zeit / in welcher nichts gefunden wird / was die Wirkung der Gnad Gottes verhindern kan. Wann finden sich aber jemahls dergleichen Umständen bey jenen / die von der Welt seyn / oder der Welt gemäß leben: in Bedencken / fast die ganze Lebens-Zeit von dergleichen Leuten nur in Spielen / Kurzweilen / Gesellschaften und allerhand Eitelkeiten wird zugebracht? folgender wird auch selten / ja niemahls gefunden ihre Bekehrung. Zu dem haben dergleichen Leut / die von der Welt seynd / gewisse falsche Lehr-Satzung / die sie halbstarrig behaupten / und nach selben ihr Leben einrichten / bey gegebener Gelegenheit ins Werck setzen / die doch Gott und der

wahren Lehr seiner Kirchen zu widerlauffen. Exempel-weiß: wo es um Ehr und Reputation zu thun ist / könne und müsse man sich rächen; seinen Stand zu erhalten seye alles erlaubt; nur Sünd seye / was man selbst für Sünd haltet; und was dergleichen falsche Welt-Reglen. Halbstarrig aber behaupten / was Gott und seiner Kirch zu wider ist / ist ein richtiger Weeg zum Verderben. Aus welchem dann zu ersehen / daß bey jenen / die in der Welt nach der Welt leben / auch die wahre Buß unmöglich seye.

So verlasse man dann mit Paulo die Welt: *Ecce nos reliquimus omnia*: Ja / wann man auch in diser / gleich gemeldeten Welt-Apostel / leben muß / lebe man doch nicht nach der Welt; verwerffe man dero falsche Satzungen / sage man ab dero Eitelkeiten; dann disen nach leben / und darbey die Unschuld unverletzt erhalten / oder ein wahre Buß üben wollen / ist nicht allein beschwärllich / sondern auch unmöglich. Niemahls wurde Saulus sich bekehret haben / und zu einem auserwählten Gefäß / den Namen Jesu zu tragen / worden seyn / wann er sich nicht von der Welt entschüttet / und zu Gott / der ihme so wunderbar beruffen / gewendet hätte. Disen Beyspihl wollen auch wir besißneft nachfolgen / der Welt absagen / und wann auch in der Welt / doch niemahls nach der Welt leben.

A M E N.

